

Grüße aus Schilda



Wien. Nanu – ein neuer Staat in Europa? Oder ist vielleicht gar Lichtenstein gemeint? Foto: Ernst Kofler.



Hard. Radfahrer/-innen, die in einem Auto sitzen, dürfen hier weiterfahren. Foto: Alfons Kopf.



Klagenfurt. Sparen ist auch in Kärnten ein Thema. Selbst wenn es nur um Buchstaben geht. Foto: Patrick Schupp.



Traun. Auch hier eine Ausnahme für Radler/-innen: Auf dem Pferd sitzend dürfen sie weiter. Foto: Karl Christian Gruber.



Riegersburg. Verkehrszeichen – das unbekannte Wesen. Verboten ist hier alles oder nichts. Foto: Hermine Maier.



Gmünd. Hoffentlich sind alle, die einen Lkw steuern, sattelfest in Geografie. Foto: Franz Bindreiter.

Senden Sie Ihre Digitalbilder per E-Mail an: autotouring.redaktion@oeamtc.at



Noch mehr Grüße aus Schilda auf www.oeamtc.at/autotouring



Vor 25 Jahren

Juli 1997. Fahren die Österreicherinnen wirklich jene Autos, die sie wollen? Und wollen sie tatsächlich andere Autos als Männer? Nein, sagt einer, der in der Autoindustrie mit Produktplanung beschäftigt ist, geschlechtsneutrale Modelle kommen an. Für Männer ist das Auto eine Ich-Prothese, sagt Sex-Expertin Gerti Senger, Frauen denken wesentlich rationaler und praktischer, meint Motivforscherin Helene Karmasin. Und Adelheid W., Autoverkäuferin in Wien, berichtet: „Frauen entscheiden sich eher für Durchladesysteme als für Alufelgen.“ Weibliche Kaufkraft ist aber oft begrenzt, so eine Fesl-GfK-Studie: Nur zwei Prozent der Männer, aber 13 Prozent der Frauen besitzen einen Kleinwagen mit Hubraum unter 1.000 cm³.